

# DIE LÄNDLICHEN REITER UND FAHRER IN TIROL

WEB-ARCHIV Juni 2016



## Entstehung, Geschichte und Zukunft

### Entstehung der ländlichen Reiterei in Europa.

Der Gedanke der ländlichen Reiterei ist in Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg geboren und von Gustav Rau in die Tat umgesetzt worden. In Österreich hat sie 1954, von der Steiermark ausgehend, mit Hilfe des damaligen Landstallmeisters Dr. Heinrich Lehrner Fuß gefasst.

Erst waren es Reiterspiele, zu denen sich die ländlichen Reiter zusammenfanden, in denen Brauchtum und sportlicher Wettbewerb am Programm standen.

Nach der Steiermark griffen die Bundesländer Niederösterreich, Kärnten, Salzburg, Oberösterreich, Burgenland und Tirol diese Idee auf. Damit war die Basis bundesweit ausgerichteter Sportfeste geschaffen.

**1957 war die erste Bundesmeisterschaft der ländlichen Reiter in Gröbming/Stmk.** Dieses Jahr kann als Meilenstein in der Geschichte des ländlichen Reit- und Fahrwesens in Österreich bezeichnet werden.



**Im Jänner 1958 kam es unter dem ersten Obmann Graf Kottulinsky zur Gründung der „Arbeitsgemeinschaft der ländlichen Reiter und Fahrer Österreichs“.** In ihr schlossen sich die Landesvereine der einzelnen Bundesländer mit ihren Reitergruppen zusammen.

Umfangreiche Aktivitäten hatten eine rasche Ausweitung der „Ländlichen“ zur Folge.

Der nächste Schritt war die **Integration in die Österreichische Campagnereiter-Gesellschaft** in Wien, dem Vorläufer des Österreichischen Pferdesportverbandes, an dessen Gründung im Jahre 1962 die Arbeitsgemeinschaft maßgeblich beteiligt war.

**Von Anfang hatte sich der Schwerpunkt der „Ländlichen“ auf die Vielseitigkeit verlegt.**



Im Laufe der Jahrzehnte wurden alle Bewerbe immer mehr an die österreichische Turnierordnung angepasst, was zu einheitlichen Leistungskriterien führte. So ebnete sich

auch der Weg zur Beteiligung an internationalen Bewerben und an den Europameisterschaften der ländlichen Reiter.

Die Europameisterschaften in der Vielseitigkeit wurden von der Bundesrepublik Deutschland 1953 ins Leben gerufen und seither regelmäßig im zweijährigen Turnus abgehalten.

Im Jahr 1959 konnte zum ersten Mal in Rastede, dank der Bemühungen von Dr. Gerhard Holz-Dahrenstaedt aus Salzburg, eine österreichische Mannschaft an einem solchen Bewerb teilnehmen.



**1967 stellte Österreich bei der 10. EM in Salzburg den Europameister in der Mannschaftswertung und 1975 in Bad Seegeberg (BRD), mit Heinz Knaus, Steiermark, den Europameister in der Einzelwertung.**





Anlässlich der 19. EM im Jahr 1985 in Neumarkt im Mühlkreis (Ö) errang unsere Mannschaft den sehr beachtlichen 3. Platz.

Die Erhaltung und Förderung der heimischen Pferdezucht durch die „Ländlichen“ hatte immer schon eine große Bedeutung. Die ländlichen Reiter haben sich um die Zucht – ebenso wie um die österreichische Reiterei überhaupt – besondere Verdienste erworben. Ihre Wettkämpfe erlauben einen Überblick über den Stand der Zucht sowie den der reiterlichen Ausbildung.



Die sportlichen Anforderungen dieser Wettkämpfe konnten im Laufe der Jahre dank der steigenden Leistungen speziell in den Vielseitigkeitsbewerben der drei Rassesparten Warmblut, Noriker und Haflinger laufend erhöht werden.



## [Vereine und Mitglieder](#) in Österreich

Soweit zu Europa und zu Österreich, nun zur **ENTWICKLUNG IN TIROL:**

Nach dem 2. Weltkrieg hatte das Arbeitspferd bei der bäuerlichen Bevölkerung noch große Bedeutung und besonders bei traditionellen und festlichen Anlässen wurde das Pferd – besonders von der Jugend – unter dem Sattel oder vor dem Wagen vorgestellt. Militärsättel bildeten meist die Basis der Ausrüstung und neben den jungen Menschen zu Pferd gab es viele begeisterte Väter, die das Vorhaben der Jungen gerne unterstützten, sich aber hauptsächlich um die Zucht kümmerten.

**Josef Waldhart aus Telfs** erkannte das Problem: „Sie möchten gerne reiten und können es nicht“. Also bat er 1966 **Baron Sternbach**, die Ausbildung auf dem Land zu übernehmen. Baron Sternbach hatte etwa acht Reiter aus dem Tiroler Unterland im Training, setzte jedoch die Maßstäbe der militärischen Reiterei voraus und so scheiterte die Ausbildung bald.

Nun war **Hubert Graf Enzenberg**, ebenfalls ein sehr erfahrener Pferdemann, bereit, diese Tätigkeit zu übernehmen und mit sehr viel Geduld und Gefühl lehrte er die jungen Menschen die Grundbegriffe der Reiterei. Dies war schon allein deshalb nicht einfach, da mit den Pferden werktags ja auch gearbeitet wurde und wie sollten sie so schnell die Geschmeidigkeit eines Reitpferdes erlangen?

**Entlohnung** gab es für die Ausbilder damals keine. Zumeist war es die liebevoll servierte Jause der gerade gastgebenden Bäuerin, die den Reitern und dem Ausbilder die Möglichkeit gab, in kameradschaftlichem Kreis das Erlernte nochmals durchzusprechen und sich an gemeinsamen kleinen Erfolgen zu freuen.

**Die Ausbildungsziele** waren damals nicht hoch gesteckt. Das Pferd beherrschen, Umzüge mitgestalten, an Festen teilnehmen ... Noch keine Rede von Vielseitigkeit und ähnlichen Ansprüchen.



Die erste **organisierte Reitergruppe Tirols war in Telfs**, geritten wurde auf Haflingern. Dazu kamen dann die **Noriker-Reitergruppe Angerberg** und die **Noriker-Reitergruppe Hopfgarten**, die am 28. Dezember 1966 gegründet wurde und beim 1. Leonhardiritt in der von der Schützenkompanie geborgten Tracht auftrat.

**Josef Waldhart war ab 1945 Geschäftsführer des Noriker-Pferdezuchtverbandes und hat später den Warmblut-Pferdezuchtverband mitbegründet.** Unter seiner Leitung arbeitete die Reitergruppe Telfs nach dem Krieg eng mit der Campagnereiter-Gesellschaft Tirol zusammen. Unter Beteiligung französischer Offiziere wurden in Telfs Turniere abgehalten. Die Reiter der CRG und die Franzosen bestritten den sportlichen Teil, die Telfer organisierten und stellten das obligatorische Schauprogramm. Das Schauprogramm war damals Pflicht bei jeder reiterlichen Veranstaltung und sorgte wegen der meist spektakulären Einlagen für große Zuschauermengen.

Die RG Hopfgarten veranstaltete schon bald nach der Gründung im Zwei-Jahres-Intervall Reiterfeste, zu denen jeweils an die tausend Zuschauer kamen. Unter Beteiligung der Bauern gab es Gasslrennen, Skijöring und volkstümliche Vorführungen der Reiter und Fahrer. Unter dem Hengstenpfleger Manfred Rauter wurde das Fahren bis zum Siebenergespann praktiziert und diese hohe Fertigkeit haben sich die Hopfgartner bis heute erhalten.

**1968 war in Wörgl die erste Bundesmeisterschaft**, veranstaltet von den Reitergruppen Telfs und Hopfgarten und unter der Leitung von Josef Waldhart.

Die Bewerbe waren damals: Einzeldressur/Gruppendressur/Geländeritt/Gespannfahren und als Pflicht (mit Bewertung) das Schauprogramm. Es gab damals die berühmte Pyramide, das Stuhltreiten, der Bandltanz zu Pferd wurde vorgeführt und auch bereits die Quadrille.



### **Wie war damals – 1968 – ein Turnier organisiert?**

Transport mit Traktor oder LKW (meist mit Hilfe eines Viehhändlers), bei weiteren Fahrten, wie nach Oberösterreich oder Kärnten erfolgte der Transport mit der Bahn. Tagsüber waren die Pferde im Freien in Ständen angehängt, übernachtet wurde bei benachbarten Bauern.

Die Hindernisse im Gelände waren etwa 30 cm hoch, es gab jedoch drei Hindernisse mit ca. 50 cm, die freiwillig zu reiten waren und Zusatzpunkte brachten.

Die **Idealzeit im Gelände** wurde folgendermaßen ermittelt:

Das älteste Pferd des Turniers wurde am Tag vor dem Bewerb durch die Geländestrecke geritten und die erreichte Zeit galt für die anderen Teilnehmer als Bestzeit. Strafpunkte gab es bei Über- oder Unterschreitung dieser Bestzeit.

1968 löste sich die Reitergruppe Angerberg wieder auf, nicht zuletzt auch, nachdem durch einen Brand der Großteil der Ausrüstung verloren gegangen war.

Im gleichen Jahr hielt die RG Kobernaußen ein Turnier ab und damals wurde von den Oberösterreichern als Schauprogramm das „Turnen zu Pferd“ vorgeführt – **die Voltige** war geboren somit in Österreich zuerst bei den „Ländlichen“ auf dem Programm.



**Für die ländlichen Vereine war schon damals eine solide finanzielle Basis sehr wichtig .**

Allein aus budgetären Überlegungen war damals der Reiterball bei Turnieren obligatorisch und so hielten es auch die Tiroler Reitergruppen. Festveranstaltungen dienten dazu, das reiterliche Können einer breiten Bevölkerung zu demonstrieren, also „Image“ zu bilden und die Vereinskasse gefüllt zu halten. In den Protokollen der damaligen Generalversammlungen sehen wir auch jedes Mal den Punkt „Balleinnahmen“ vermerkt.

Auch Subventionen gab es damals schon. So ist in einer Turnierabrechnung der RG Telfs aus dem Jahre 1959 zu entnehmen, dass an die RG Angerberg S 500,- an Transportkosten ausbezahlt wurden.

**Die Reitergruppe Hopfgarten leitete von 1974 bis 1996 Josef WurZRainer als Obmann.**

Zu dieser Zeit gab es auch eine Veränderung in Bezug auf die Pferdetypen. Die Jungen wollten leichtere und „rittige“ Noriker, wogegen die Väter den typischen schweren Noriker für den Arbeitseinsatz bevorzugten. Ökonomierat Josef Waldhart verstand es schon damals,

bei der Beurteilung der Noriker im Rahmen von Ausstellungen zwischen den Ansprüchen von Sport und klassischer Zucht zu vermitteln.

Von da an entwickelte sich die Norikerzucht in Tirol auch teilweise in Richtung Sporeinsatz der Pferde.

46 1-4 Noriker

**Eine Zusammenarbeit zwischen Noriker- und Haflingerzüchtern** kam eigentlich nie richtig zu Stande. Im Turniereinsatz waren die Haflinger bei den Reitergruppen immer etwas im Hintergrund. Das änderte sich in den Siebziger-Jahren, wo die Haflinger aus Ebbs viele A- und L-Dressuren bei Tiroler Turnieren in Konkurrenz zu Warmblutpferden dominierten. Mit der Ausrichtung des Haflinger-Pferdezuchtverbandes auf Showveranstaltungen und interne Prüfungen änderte sich leider die vom Verband vorgegebene Einstellung der Tiroler Züchter zum Einsatz des Haflingers im Sport.



**Inzwischen hat man die Bedeutung des Haflingers für den Amateursport und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in allen Pferdesportarten erkannt** und die Führung des Tiroler Haflinger-Pferdezuchtverbandes unter dem Präsidenten Lukas Scheiber fördert nicht nur die sportlichen Aktivitäten, sondern hat die Anlage in Ebbs auch für alle Pferderassen geöffnet.

102, 101, 100 – Ebbs

#### **DIE STELLUNG DER LÄNDLICHEN IM TIROLER PFERDESORTVERBAND:**

Die ländlichen Vereine konkurrieren in keiner Weise mit dem Verband. Sie stellen eine Untergruppe dar, die organisatorisch zum Ziel hat, die Bundesmeisterschaften in Springen, Dressur, Vielseitigkeit und Fahren der Rassen Warmblut, Haflinger und Noriker mit Tiroler Reitern zu beschicken, wobei im Sinne der Statuten der Ländlichen die Ausübung des Reit- und Fahrsports mit österreichischen (Tiroler) Pferden hohe Bedeutung hat.





**Zwei von vier Mannschaftspferden müssen bei Bundesmeisterschaften eine österreichische Abstammung haben.** Da ist bei Haflingern und Norikern kein Problem, wie Warmblut-Bewerben jedoch nicht einfach zu lösen.

105, 106, 107 – Warmblut

Aufgrund der knappen Budgetsituation sind die Ländlichen in Tirol auch nicht in der Lage, so wie in anderen Bundesländern die Reiter sportlich und trainingsmäßig extra zu unterstützen. Die Fachreferenten des Tiroler Pferdesportverbandes arbeiten mit großer Umsicht zusammen und somit kommt jeder Reiter, der dem TPS angehört, in den gleichen Genuss sportlicher Unterstützung. Besonderes Augenmerk wird von den ländlichen Funktionären in Tirol dem Thema „Pferdesport als Breitensport“ gewidmet, befindet sich doch die Basis der Reiterei in Tirol meist im ländlichen Raum.



**Der Vorstand des Landesvereines** setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

- Lois Kaltenböck, Obmann
  - Sabine Stöckl, Obmann-Stellvertreterin
  - Magdalena Hell, Obmann-Stellvertreterin
  - Inge Kogler, Fach- und Spartenreferentin Noriker
  - Monika Schlüsselberger, Fach- und Spartenreferentin Haflinger
  - Claudia Waldhart, Fachreferentin Warmblut und Spartenreferentin Springen
  - Claudia Schatzlmair-Pratzer, Fachreferentin Warmblut und Spartenreferentin Dressur
  - Robert Wackerle, Spartenreferent Vielseitigkeit
  - Ulli Sparber, Spartenreferentin Gespannfahren
- Die Fach- und Spartenreferenten sind auch für die Entsendung und Zusammensetzung von Tiroler Mannschaften zuständig.

**Folgende Vereine gehören derzeit dem Landesverein der Ländlichen Reiter und Fahrer Tirols an:**

[Ländl.Vereine 31.12.2014](#)

#### **BESONDERE ERFOLGE DER TIROLER LÄNDLICHEN:**

Die RG Hopfgarten erreichte zweimal in Folge den Titel Bundesmeister Noriker in der Mannschaft und mit Stefan Ehammer zweimal in Folge den Einzeltitel.

2001 erreichte die Mannschaft Tirol I (Rantner Stefan, Berger Maria, Berger Andreas, Evelyn Hosp) in Stadl-Paura den Bundesmeistertitel im Springen und mit Claudia Wintersteller den Bundesmeistertitel Einzel Springen Junioren. Bei dieser BM gab es außerdem bedeutende Einzelleistungen von Tiroler Reitern in Dressur und Springen.

2005 wurden in Tirol drei Bundesmeisterschaften ausgetragen, und zwar: BM Haflinger Springen und Dressur in Angerberg und BM Warmblut Springen in Telfs und BM Warmblut Dressur in Seefeld.



Diese drei Veranstaltungen waren herausragende Ereignisse in der Geschichte der österreichischen Bundesmeisterschaften und alle drei Veranstalter (RV Feldererhof Angerberg, RC Telfs und RC Seefeld) ernteten allseits großes Lob. Besonders die Turniere in Angerberg und Telfs waren durch die Hochwasserkatastrophe sehr stark beeinträchtigt und nur unter größter Anstrengung – in Angerberg sogar durch die Unterstützung sämtlicher örtlicher Vereine und der Gemeindeführung – war eine Durchführung möglich.

Die Tiroler Haflinger-Mannschaft im Springen, bestehend aus Evelyn Lechner, Claudia Lanthaler, Monika Schlüsselberger und Daniela Treffer errang den Bundesmeistertitel, Bundesmeisterin im Springen wurde Evelyn Lechner.



Bei den Warmblütern wurden 2005 folgende Tiroler als Bundesmeister geehrt:

Hannes Ganner, Telfs, Springen Jugend, Christoph Obernauer, Kitzbühel, Springen Junioren und Anna Obernauer, Dressur Junioren.

Erfolge der Tiroler bei Bundesmeisterschaften

HIER BEDINGUNGEN BESTE LÄNDLICHE 2015 EINFÜGEN

### **Wie wird ein Verein Mitglied bei den Ländlichen Reitern und Fahrern – Tirol?**

- Der Vereinsvorstand beschließt, den Ländlichen beizutreten
- An die Geschäftsstelle wird ein kurzes Schreiben gerichtet
- Der Vorstand der Ländlichen berät über die Aufnahme
- Der Antrag stellende Verein wird informiert
- Der Verein ist bei den Ländlichen aufgenommen und braucht deshalb seinen Namen nicht zu ändern. Er hat auch keine Verpflichtung, die Vereinsbehörde zu informieren, es sei denn, er ändert bewusst den Namen auf „Ländlicher Reitverein .....“
- In der Vereinsverwaltung beim Tiroler Pferdesportverband wird der Verein als „Ländlich“ markiert.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für einen Verein mit bis zu 50 Mitgliedern 50.- € pro Jahr (nicht pro Mitglied!), bei mehr als 50 Mitgliedern 90.- € pro Jahr.

Die Geschäftsadresse des Landesvereins:

Die ländlichen Reiter und Fahrer – Tirol  
Obmann Lois Kaltenböck  
Brantach 136  
6069 Gnadental

Tel. 0664/73876268, E-Mail [lois.kaltenboeck@aon.at](mailto:lois.kaltenboeck@aon.at)

(oder über Maria Falkner, Tiroler Pferdesportverband)

[Satzungen nach Beschluss der Vollvers 22 3 2013](#)

[Link zur Homepage der Ländlichen – Österreich](#)

**Der Vorstand des Landesvereines** setzt sich derzeit wie folgt zusammen:

- Lois Kaltenböck, Obmann
- Sabine Stöckl, Obmann-Stellvertreterin
- Magdalena Hell, Obmann-Stellvertreterin
- Inge Kogler, Fach- und Spartenreferentin Noriker
- Monika Schlüsselberger, Fach- und Spartenreferentin Haflinger
- Claudia Waldhart, Fachreferentin Warmblut und Spartenreferentin Springen
- Claudia Schatzlmair-Pratzer, Fachreferentin Warmblut und Spartenreferentin Dressur
- Robert Wackerle, Spartenreferent Vielseitigkeit
- Ulli Sparber, Spartenreferentin Gespannfahren

Die Fach- und Spartenreferenten sind auch für die Entsendung und Zusammensetzung von Tiroler Mannschaften zuständig.

# NEWS



DIE LÄNDLICHEN  
Reiter und Fahrer – TIROL

## BESTE LÄNDLICHE 2016

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir wieder bei Ländlichen Turnieren in Tirol jene Pferdesportler präsentieren, die unter den Ländlichen Teilnehmern am erfolgreichsten sind. Auch heuer nominieren wir die/den beste/-n ländliche/-n Reiter/-in bei folgenden Ländlichen Turnierveranstaltungen in Tirol:

### DRESSUR (Klasse A und L - Abteilung 1)

|                     |                                    |
|---------------------|------------------------------------|
| 22. Mai 2016        | Axams                              |
| 28. - 29. Mai 2016  | Telfs (Ländl. Meisterschaft Tirol) |
| 17. - 19. Juni 2016 | Kitzbühel                          |
| 10. Juli 2016       | Kufstein                           |

### SPRINGEN (Klasse A - Abteilung 1)

|                          |                                    |
|--------------------------|------------------------------------|
| 24. - 26. Juni 2016      | Kitzbühel                          |
| 9. Juli 2016             | Kufstein                           |
| 26. - 28. August 2016    | Seefeld                            |
| 16. - 18. September 2016 | Telfs (Ländl. Meisterschaft Tirol) |
| 7. - 9. Oktober 2016     | Kematen                            |

Bei mehrtägigen Turnieren zählt nur die Wertnote vom jeweiligen A und/oder L Bewerb am Sonntag!  
Es gibt kein Streichergebnis! Für die Ergebnisliste „Beste Ländliche“ werden in der Dressur die Wertnoten addiert, beim Springen die Platzziffern.

Die jeweils drei Besten in Dressur und Springen sowie das beste ÖWB werden beim „Festabend Ländliche“ nach der Turniersaison zusammen mit den Bundesmeistern 2016 präsentiert.

### Informationen/Ergebnisse der jeweiligen Turnier/Bewerbe sowie die Meisterschaftsbedingungen findet ihr

- auf der Facebook Seite „Ländliche Reiter Tirol - Dressur, Springen und Vielseitigkeit Warmblut“
- auf der Homepage des Tiroler Pferdesportverbandes [www.pferdesport-tirol.at](http://www.pferdesport-tirol.at)
- direkt an der Turnier-Meldestelle

Kontakt: Claudia Schatzmair-Pratzer 0676/965 47 19, Claudia Waldhart 0660/143 74 41



## Festabend „Beste Ländliche – Tirol 2015“

Über 100 Tiroler Pferdesportler waren der Einladung der Ländlichen Reiter und Fahrer – Tirol zum Festabend am 14. November beim Rumer Hof gefolgt. Für Obmann Lois Kaltenböck war es eine besondere Freude, neben den Gästen auch den Präsidenten des Haflinger-Pferdezuchtverbandes Tirol, Lukas Scheiber, Vorstand Lothar Zebisch, den Obmann des Noriker-Zuchtverbandes Tirol, Christian Wild und den Präsidenten der Sportunion Tirol, Univ. Prof. Dr. Günther Mitterbauer, begrüßen zu dürfen. Die Vizepräsidentin des Tiroler Pferdesportverbandes, Brigitte Kurka, konnte leider wegen eines Notfalles mit ihrem Pferd nicht kommen.



Nach einer Einführung durch Lois Kaltenböck in das „Ländliche Gedankengut“, die Aktivitäten und die Umsetzung der Ziele durch die Tiroler Funktionäre stellten die jeweiligen Referenten die Teilnehmer an den Bundesmeisterschaften 2015 vor. Es begann Lothar Zebisch in Vertretung der verhinderten Ulli Sparber mit den Gespannfahrern.



Monika Happ hatte danach die große Aufgabe, sowohl die BM-Teilnehmer, als auch die erfolgreichen Tiroler am Europa-Championat der Haflinger in Vermezzo bei Mailand vorzustellen, was sie mit Bravour meisterte.

## Die geehrten Haflingerreiter und -fahrer



Anschließend an diese Ehrung hielt Präsident Lukas Scheiber ein interessantes Kurzreferat über die Entwicklung in Ebbs und das nächste Championat in zwei Jahren.

Inge Kogler präsentierte danach die BM-Teilnehmer der Noriker.



Auf ihre „Goldene“ in der Dressur, was ihr einen Sonderapplaus einbrachte, musste schließlich Lois Kaltenböck verweisen.







Nun war Christian Wild gefragt, über die Entwicklung in der Norikerzucht zu referieren. Geschickt lenkte er die Aufmerksamkeit der Anwesenden auch auf die Vermarktungsschiene des Noriker Zuchtverbands Tirol über die Geschäftsstelle in der Innsbrucker Brixner Straße.



Claudia Schatzlmair-Pratzer und Claudia Waldhart stellten schließlich die BM-Teilnehmer Warmblut Dressur und Springen vor. Durch gezielte Marketingmaßnahmen war es Claudia Schatzlmair-Pratzer gelungen, zahlreiche Sponsoren zu gewinnen und so konnten erstmals 16!! Tirolerinnen bei den Bundesmeisterschaften in Lamprechtshausen an den Start gehen, davon sieben mit einem österreichischen Pferd mit A-Kopfnummer.



Springreferentin Claudia Waldhart hatte wegen einer Terminkollision auf die Nennung einer Mannschaft verzichtet, es startete aber Verena Haas/RG Schadlhof, die mit der „Bronzenen“ im Springen Jugend belohnt wurde. In der Dressur „Junge Reiter“ wurde mit Stefanie Achammer und Dolcissima vom RFV Farbental ebenfalls eine Bundesmeisterin mit Gold belohnt.

Claudia Waldhart verwies auf die im kommenden Jahr erstmals zu erwartende Tiroler Meisterschaft der Ländlichen in Dressur und Springen für alle Rassen in Telfs. Es wird als „Josef Waldhart – Gedächtnisturnier“ in Erinnerung an ihren Großvater und Gründer der Ländlichen Reiterei in Tirol geführt werden. Die Ländlichen in Tirol verfügen über ein sehr knappes Budget, die ca. 1200 EUR, die heuer noch zur Verfügung stehen, konnten jedoch am Festabend von der Kassierin Evelyn Lechner an die BM-Teilnehmer verteilt werden.

Schließlich wurden die „Besten Ländlichen 2015“ präsentiert, eine Wertung, die vor drei Jahren auf Initiative von Sabine Stöckl entstanden war. Über eine Turnierserie, veranstaltet von jeweils sechs Ländlichen Tiroler Vereinen in Springen und Dressur, wurden in den Klassen A und L die erfolgreichsten Reiterinnen ermittelt. Claudia Schatzlmair-Pratzer (Dressur) und Claudia Waldhart (Springen) präsentierten folgende Reiterinnen:



Dressur Klasse A: Laura Minatti, Marika Plank und Sophie Weiss



Dressur Klasse L: Marika Plank, Katja Mayerhofer und Catharina Werlberger



Springen: Jane-Jil Kecht, Anita Palli, Lena Gabl, Angela Kirchmair und Beatrix Eiter.



Ein Sonderpreis für das erfolgreichste in Österreich gezogene Pferd ging an Marika Plank (RFV Farbental) und Scarabea Sat-netjer im Besitz von Barbara Stolz.



Die Sonderpreise des Österreichischen Pferdesportverbandes für die zwei **Bundesmeisterinnen 2015, Inge Kogler und Stefanie Achammer**, überreichte in Vertretung von Brigitte Kurka UNION-Präsident Univ.Prof. Dr. Günther Mitterbauer.



Einen viel beachteten Kurzvortrag zum Thema „Brauchtum mit dem Pferd“ hielt Julia Tiefenthaler aus Mils. Dem Brauchtum wird seitens der Ländlichen besondere Aufmerksamkeit geschenkt und Ziel für 2016 wird es sein, jene Teilnehmer an Brauchtumsveranstaltungen besonders auszuzeichnen, die bei unterschiedlichen Anlässen mitmachen. Julia wird diese Aufgabe an Hand der Teilnehmerlisten übernehmen. Aus diesem Grund sah man unter den Gästen auch einige „richtige Fuhrleute“, wie Hubert Kirchmair aus Schwaz oder Kogler Ander aus Hopfgarten. Unter dem Titel „Pferdeherbst Mils“ wird am 23. Oktober 2016 in Mils, zusammen mit den Pferdefreunden aus Gnadewald, eine große Brauchtumsveranstaltung mit Umzug stattfinden. Ab 2016 wird bei den Ländlichen ein eigenes „Referat Brauchtum“ unter Leitung von Julia Tiefenthaler installiert.

Es stellten noch vor:



Claudia Käfer (RV Inntal) ihr in Österreich gezogenes, sechsjähriges Pferd Obora's Antares, das beim Bundeschampionat 2015 in Stadl-Paura Vizechampion bei den Vielseitigkeitspferden wurde.

Katharina Neuner, die Obfrau des neuen Telfer Vereins „Union LRV Zoupfenhof“ präsentierte ihren Verein und dessen Ziele und dieser wird als neues Mitglied bei den „Ländlichen“ gerne aufgenommen.



Nach einer guten Stunde waren die zügig vorgenommenen Präsentationen und Referate abgeschlossen, das Service im Rumer Hof dazwischen funktionierte perfekt und so blieb noch viel Zeit für das gegenseitige Kennenlernen und viele Gespräche. Lois Kaltenböck bedankte sich bei den Mitwirkenden, besonders bei den ländlichen Referenten: „Ihr habt einen sehr guten Job gemacht“. Gerade bei den Ländlichen gibt es einige mit „viel Sitzfleisch“ und so endete der erfolgreiche Abend erst gegen Mitternacht.



## BUNDESMEISTERSCHAFT DRESSUR UND SPRINGEN WARMBLUT LAMPRECHTSHAUSEN 2015

---



Ein aufregendes Wochenende mit tollen Reiterinnen und Reitern ist nun vorbei. Die Dressur wurde überraschender Weise in der Halle ausgetragen, aber die Mädels (und Jungs) haben aber das Beste daraus gemacht und haben tapfer gekämpft.

Die Stimmung im Dressurlager war aber trotz der teilweisen, sehr niedrigen Bewertung und ziemlich chaotischen Organisation der Meldestelle hervorragend und alle Reiterinnen wurden von allen Team-Mitgliedern kräftig unterstützt und angefeuert.

Team I und Team II belegten Platz 12 und 13. Team III hatte am ersten Tag Pech und wurde leider ausgeschlossen, da sich Donatella mitten im Bewerb das Hufeisen heruntergetreten hat und Fürst Leonardo sein Heil in der Flucht über die Abgrenzung gesucht hat.

In den offenen Bewerben gab es zahlreiche Siege und Platzierungen - herzliche Gratulation an alle!!!!!!

Am Samstag wurde der letzte Bewerb der Einzelmeisterschaft der Allgemeinen Klasse ausgetragen - Karina Lorbek und His Highlight belegten den 4. Platz.

Am letzten Tag ging es dann um die Titelverteidigung bei der Einzelmeisterschaft Young Rider. Herzlichen Glückwunsch an die neue alte Bundesmeisterin Dressur Young Rider Stefanie Achammer und Dolcissima!!!!

Auch bei den Springern gibt es ein tolles Ergebnis - Verena Haas belegte in der Einzelmeisterschaft Springen den hervorragenden 3. Platz!

Herzlichen Glückwunsch an alle Reiterinnen und Reiter! Wir sind stolz auf euch!!!

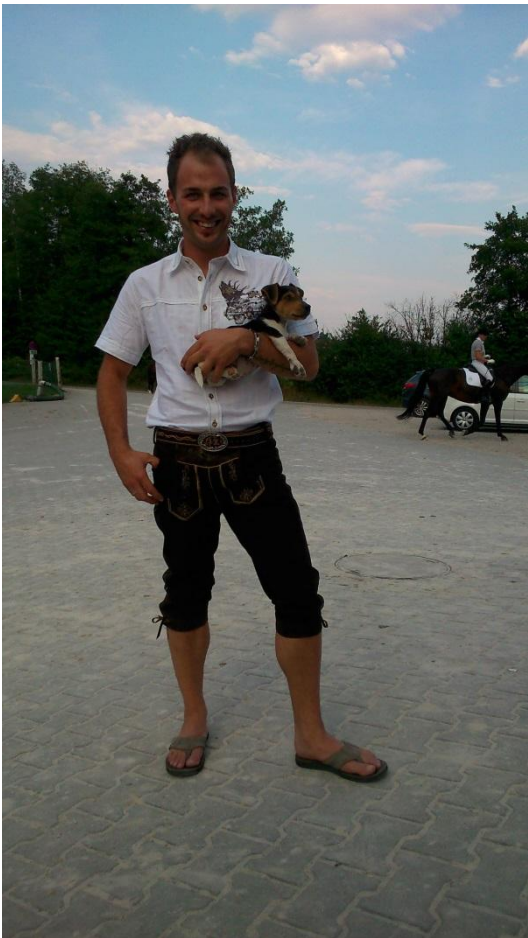
Die gesamten Ergebnisse findet ihr auf [www.ihremeldestelle.at](http://www.ihremeldestelle.at)



Wir möchten uns herzlich bei folgenden Firmen für die Unterstützung unserer Teilnehmer (Mannschaften und Einzelreiter) der Bundesmeisterschaft der Ländlichen Reiter in Lamprechtshausen bedanken:









## BUNDESMEISTERSCHAFT LÄNDLICHE REITER 2015

Am 13. August ist es soweit... für Tirol gehen erstmalig 3 Mannschaften à 4 Reiter in Dressur und insgesamt 11 Reiterinnen für die Einzelmeisterschaft Dressur bei der Bundesmeisterschaft der ländlichen Reiter in Lamprechtshausen an den Start.

Wir halten euch hier auf FB natürlich auf dem Laufenden wie es unseren Reiterinnen geht. Drückt allen die Daumen!

Wir möchten uns auch herzlich bei allen Sponsoren für die Unterstützung unserer Reiterinnen bedanken (Auflistung Sponsoren siehe Bild)!

Wir möchten uns herzlich bei folgenden Firmen für die Unterstützung unserer Teilnehmer (Mannschaften und Einzelreiter) der Bundesmeisterschaft der Ländlichen Reiter in Lamprechtshausen bedanken:

